



**des Betriebsausschusses im Bereich kreiseigene
kulturelle Einrichtungen des Landkreises Leipzig
des
Landkreises Leipzig**

Beschlussdatum: 08.11.2012	Grundlage (Vorlage): BV-2012/116	Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss: Ja
Änderung(en) am:	Grundlage (Vorlage):	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:
Aufgehoben am:	Grundlage:	Mit Beschluss Nr.:	Öffentlicher Beschluss:

Beschlussgegenstand:

Geschäftsordnung für den Kommunalen Eigenbetrieb "Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig"

Beschlusstext:

Der Betriebsausschuss im Bereich kreiseigene kulturelle Einrichtungen beschließt,
die als Anlage beigefügte „Geschäftsordnung für den Kommunalen Eigenbetrieb Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig“.

Borna, den 08.11.2012

Gez.
Dr. Gerhard Gey
Landrat

- Siegel -

Geschäftsordnung für den Kommunalen Eigenbetrieb Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig

§ 1

Allgemeines

Die Geschäftsordnung des kommunalen Eigenbetriebes „Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig“ regelt auf der Grundlage des § 4 Abs. 2 Satz 3 des Eigenbetriebsgesetzes des Freistaates Sachsen sowie des § 8 Absatz 7, Punkt 4 der Satzung des kommunalen Eigenbetriebes „Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig“ die inneren Strukturen und Prozesse des kommunalen Eigenbetriebes. Die Geschäfte des Eigenbetriebes werden nach Maßgabe des

- Eigenbetriebsgesetzes des Freistaates Sachsen,
- der Hauptsatzung des Landkreises Leipzig,
- der Satzung des Eigenbetriebes,
- und dieser Geschäftsordnung

in der jeweils gültigen Fassung geführt.

§ 2

Betriebsstruktur

1)

Der kommunale Eigenbetrieb „Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig“ besteht aus den Betriebszweigen Volkshochschule Leipziger Land, Volkshochschule Muldental, BerufsQualifikationsZentrum und dem Schullandheim Bennewitz. Für den Eigenbetrieb wird ein einheitlicher Wirtschaftsplan erstellt. Innerhalb des Wirtschaftsplans werden die Betriebszweige wirtschaftlich abgegrenzt dargestellt.

2)

Der kommunale Eigenbetrieb „Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig“ wird durch den Betriebsleiter geleitet, der die Gesamtverantwortung für den pädagogischen und wirtschaftlichen Betrieb trägt. Ihm unterstehen die:

- Direktoren der Volkshochschulen
- Leiter des Schullandheimes
- Pädagogischen Mitarbeiter der Volkshochschulen und des Schullandheimes
- Mitarbeiter für Marketing
- Mitarbeiter des BerufsQualifikationsZentrums
- Mitarbeiter der Verwaltung

3)

Der Sitz des Eigenbetriebes ist Wurzen. Er betreibt hauptamtliche geführte Geschäftsstellen in Wurzen, Borna, Grimma, Markkleeberg, Markranstädt sowie ein flächendeckendes Netz von Außenstellen im Landkreis Leipzig. Die Außenstellen werden ehrenamtlich oder hauptamtlich geleitet.

4)

Der Sitz der Volkshochschule Leipziger Land ist Borna. Der Sitz der Volkshochschule Muldental ist Wurzen.

5)

Der Sitz des BerufsQualifikationsZentrum ist Wurzen.

6)

Der Sitz des Schullandheimes ist Bennewitz.

§ 3

Betriebsleitung

1)

Die Betriebsleitung besteht aus dem Direktor der Weiterbildungsakademie des Landkreises Leipzig. Die Direktoren der beiden Volkshochschulen sind mit der Stellvertretung des Betriebsleiters beauftragt.

2)

An den Sitzungen der Betriebsleitung nehmen neben dem Betriebsleiter die Direktoren der Volkshochschulen, die Leiterin des Schullandheimes sowie nach Bedarf weitere Mitarbeiter teil. In der Regel werden einmal pro Monat Sitzungen der Betriebsleitung durchgeführt. Diese haben zum Inhalt:

1. die Behandlung laufender Geschäfte,
2. die Abstimmung von Entscheidungskriterien,
3. Vergabeentscheidungen im Rahmen der Zuständigkeit der Betriebsleitung,
4. Beratung von Verfahrensfragen,
5. Organisation der Verwaltung,
6. Erlassen von Dienstanweisungen und Dienstanordnungen für die Angestellten,
7. Beratung von Disziplinarmaßnahmen,
8. die Auswertung von Finanz- und Controllingberichten.

3)

Dienstberatungen mit den Mitarbeitern werden von den verantwortlichen Leitern der Betriebszweige i.d.R. einmal monatlich durchgeführt. An diesen Beratungen nimmt der Betriebsleiter teil. Diese haben zum Inhalt:

1. die Erläuterung der in der Betriebsleitung getroffenen Entscheidungen,
2. Beratung zur Umsetzung der Bildungskonzeptionen,
3. Beratung von Verfahrensfragen,
4. die Auswertung von Finanz- und Controllingberichten.

§ 4

Betriebsleiter des Kommunalen Eigenbetriebes

Der Betriebsleiter des Kommunalen Eigenbetriebes vertritt den Kommunalen Eigenbetrieb auf der Grundlage des SächsEigBG und der Betriebssatzung nach außen. Er ist gesamtverantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Bildungskonzeption und den wirtschaftlichen Betrieb. Er arbeitet mit dem Betriebsausschuss zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen.

Er ist Leiter des BerufsqualifikationsZentrum (BQZ).

Der Betriebsleiter ist insbesondere zuständig für:

1. die Entwicklung und Umsetzung von Unternehmenszielen und -strategien,
2. die Erstellung und Umsetzung des Wirtschaftsplanes,
3. das Controlling,
4. das Marketing,
5. die Festlegung der Funktionspläne für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes,
6. die Entscheidung über Personalfragen gemäß § 6, (2) der Betriebssatzung,
7. die Genehmigung von Urlaub, Dienstreisen sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen,
8. die Vorbereitung der Beratungen des Betriebsausschusses und des Kreistages.

§ 5

Direktoren der Volkshochschulen

Die Direktoren der Volkshochschulen sind zuständig für die Umsetzung der Bildungskonzeption des Eigenbetriebes in den beiden Volkshochschulen.

Die Direktoren der Volkshochschulen sind insbesondere zuständig für:

1. die Erstellung der Funktionspläne für das Personal der Volkshochschulen,
2. die Vorbereitung der Entscheidungen zu Personalfragen,
3. den Abschluss von Honorarverträgen für Kursleiter,
4. die Vorbereitung von vertraglichen Vereinbarungen,
5. das Controlling in ihrem Zuständigkeitsbereich,
6. die Zuarbeit zur Erstellung des Wirtschaftsplans,
7. die Qualitätssicherung,
8. die Außenstellen der Volkshochschulen.

§ 6

Fachbereichsleiter der Volkshochschulen (HPM)

Die Fachbereichsleiter sind zuständig für die Umsetzung der Bildungskonzeption in ihren Fachbereichen.

Die Fachbereichsleiter sind insbesondere zuständig für:

1. den Abschluss von Honorarverträgen für Dozenten und Referenten im Rahmen der Honorarordnung für ihren Fachbereich,
2. den Vollzug des Wirtschaftsplans für die für den Fachbereich im Wirtschaftsplan zur Verfügung gestellten Mittel für Unterrichtsmaterialien,
3. die Vorbereitung von vertraglichen Vereinbarungen für ihren Fachbereich,
4. die fachliche Betreuung der Außenstellen.

§ 7

Leiter des Schullandheimes

Der Leiter des Schullandheimes ist zuständig für die Umsetzung der Bildungskonzeption des Schullandheimes.

Der Leiter des Schullandheimes ist insbesondere zuständig für:

1. die Erstellung der Funktionspläne für das Personal des Schullandheimes,
2. die Vorbereitung der Entscheidungen zu Personalfragen,
3. den Abschluss von Honorarverträgen für Dozenten,
4. die Vorbereitung und den Abschluss von vertraglichen Vereinbarungen für das Schullandheim
5. das Controlling in ihrem Zuständigkeitsbereich,
6. die Zuarbeit zur Erstellung des Wirtschaftsplans,
7. die Qualitätssicherung.

§ 8

Aus- und Fortbildung/Dienstreisen

1)

Die Mitarbeiter der Weiterbildungsakademie sind verpflichtet, durch regelmäßige Fortbildungen den Anforderungen an ihre Tätigkeit gerecht zu werden.

2)

Anträge auf Aus- und Fortbildung sowie Dienstreisen sind rechtzeitig an den Betriebsleiter zu richten. Dieser entscheidet über die Genehmigung.

3)

Dienstreisen des Betriebsleiters im Rahmen der Dienstreiseordnung des Landkreises bedürfen der Genehmigung durch den Landrat.

§ 9

Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt zum 01.01.2013 in Kraft.

Borna, den 08.11.2012

Gez.

Dr. Gerhard Gey

Landrat

- Siegel -